

Zusammenstellung:
Hans Feldkirchner und
Hans-Josef Schmidt

Vor 10 Jahren (1976)

Am 25. September wird der neugestaltete Mendelssohnpark mit einem Parkfest von Oberbürgermeister Willi Hörter seiner Bestimmung übergeben. Die Stadt Koblenz hat 240.000 Mark in das weiterhin in Landesbesitz befindliche Gelände investiert, das nach Wunsch des Oberbürgermeisters eine Stätte der Erholung und Begegnung werden soll.

Im Herbst kann der FC Horchheim endlich mit dem Bau der Umkleide- und Duschanlage auf dem Sportplatz Horchheimer Höhe beginnen. Für das 87.000-Mark-Projekt, zu dem Stadt und Land große Zuschüsse zahlen, müssen die FCler aber immerhin noch 31.000 Mark in Eigenleistung aufbringen.

Vor 100 Jahren (1886)

Dechant Christen kauft von dem zur Stiftung eines Kranken- und Armenhauses hinterlassenen Vermächtnis der verstorbenen Frau Leidner und von einer Schenkung der Familie Mendelssohn ein größeres Haus in der Hauptstraße (heute Emser Straße). Das Haus erhält den Namen St.-Josefs-Haus, weil der hl. Josef der Patron des Krankenhauses sein soll und weil der eigentliche Stifter der Filiale der Genossenschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi, Professor Mendelssohn, mit Vornamen Josef hieß.

Bei dem Haus in der Emser Straße handelt es sich um den Vorgängerbau des heutigen Krankenhauses.

Vor 140 Jahren (1846)

Die Bevölkerung Horchheims freut sich über ein gutes Wein- und Obstjahr. Anton Struth berichtet in seinen „Erinnerungen aus meinem Leben“: „Es wurde zum ersten Male das Obst in hiesiger Gegend zur Sendung nach England aufgekauft und hatte einen guten Preis. Korn hatte im Felde einen schönen Stand, wurde aber von einem Tau überfallen, so daß es aussah, als wenn es mit gestoßenem Zimmet bestreut wäre, und lieferte fast gar keinen Ertrag. In diesem Jahre trat auch zum ersten Male die Kartoffelfäule ein, und zwar so stark, daß 2/3 der Ernte davon befallen wurde. Die Folge davon war, daß im Jahre 1847 große Teuerung entstand. Es kostete das 4pfündige Brot 12 Silbergroschen.“

Im gleichen Jahr wird auch der erste Bau der Schule in der Kirchstraße mit zwei Schulsälen errichtet.

Vor 730 Jahren (1256)

Am 12. Mai werden die Ritter Anselm und Wikher von Horchheim durch Schiedsspruch verpflichtet, auf die dem Kloster Altenberg durch Eberhard von Horchheim übertragenen Güter Verzicht zu leisten. Für gemachte Aufwendungen sollen sie 10 Mark Entschädigung erhalten, deren Zahlung Ritter Ludwig, Vogt zu Horchheim, namens des Klosters übernimmt.

Radweg Horchheimer Höhe

Ob in diesem Jahr endlich der schon lange geforderte Radweg von der Horchheimer Höhe bis zur Pfaffendorfer Höhe und zum Asterstein angelegt wird? Im Juni 1985 hatte der Stadtrat beschlossen, in diesem Jahr mit dem vierten und letzten Bauabschnitt zu beginnen. Das Tiefbauamt ist jedenfalls der Meinung, der Radweg müsse bei einer Bauzeit von drei Monaten zum neuen Schuljahr eigentlich fertig sein. Wir sind gespannt, ob die Verwaltung ihr Wort hält und in diesem Jahr mit dem Ausbau beginnt. Es wird nämlich allerhöchste Zeit!

Brand in Horchheim

In der Nacht zum 3. November 1985 hat es in Horchheim seit langer Zeit wieder einmal gebrannt. Das Haus der Familie Bohn, Pechlerberg 11, fiel den Flammen zum Opfer. Personen wurden zum Glück nicht verletzt. Dank des schnellen Einsatzes der Freiwilligen Feuerwehr Horchheim konnte größerer Schaden vermieden werden, obwohl sich die Löscharbeiten sehr schwierig gestalteten.

Jubiläum



Frau Roswitha Verhülsdonk, MdB, bei ihrer Festansprache im Jugendheim

Am 1. Dezember 1985 feierte die Katholische Frauengemeinschaft Koblenz-Horchheim („Mütterverein“) ihr 100jähriges Bestehen mit einem Empfang im Kindergarten – in Anwesenheit zahlreicher Prominenten und Vertretern der Horchheimer Ortsvereine – und einem Festnachmittag im Kolpinghaus. Die 460 Mitglieder zählende Frauengemeinschaft ist nicht nur sehr alt, sondern auch sehr aktiv. So konnten die „Mütter“ neben zahlreichen anderen Projekten den 7. Transport (!!!) mit Lebensmitteln und Kleidung im Wert von 10.000 DM nach Katowitz in Polen auf den Weg bringen. Was die Frauen sonst noch an Aktivitäten entwickeln, hat Pastor Dechant Johannes Rochwalsky beim Empfang zur 100-Jahr-Feier in „launiger“ Reimform sehr schön beschrieben:
Pfarrfest, Bastelkreis, Basar,
Polenhilfe Jahr für Jahr.
Dann der Kreis für Handarbeit,
Yoga für Beweglichkeit.
Ganztagsfahrt, Theaterstück,

Junggesellen

Der Junggesellenverein hat durch 2 Aktionen für gemeinnützige Zwecke auf sich aufmerksam gemacht. So feierten die Junggesellen ein Fest zum Sommerausklang. Zur Weihnachtszeit überraschten sie die Horchheimer mit einem Weihnachtsbaum-Verkauf. Beide Veranstaltungen waren gut besucht. Die Weihnachtsbäume gingen weg wie warme Semmeln. Viele wünschten sich eine Wiederholung in diesem Jahr. Die Erlöse aus den Veranstaltungen stellten die Junggesellen sozialen Einrichtungen in Horchheim zur Verfügung.

Baumsterben im Mendelssohnpark

Da hat es doch im vergangenen Sommer den riesigen Kastanienbaum am Kinderspielplatz erwischt. Bei einem Unwetter im August ist er durch Blitz und Sturm gespalten worden. Der abgespaltete Teil fiel auf den Haupteingangsweg. Zum Glück waren wegen des Unwetters keine Kinder oder Spaziergänger da, sonst hätte der Baumbruch noch böse Folgen haben können. So entstand nur geringer Sachschaden.

Halbtagsfahrt, Mainz und zurück.
Dann der Treff der Helferinnen,
Und ein Tag, sich zu besinnen.
Autogene Trainingsstunden,
Altentag und Kaffeerrunden.
Sammlung für die Caritas,
Vorträge für dies und das.
Eine Feier im Advent,
Für Notleidende so manche Spend'!
Geburtstagsgrüße, Wanderungen,
Andachten, Besichtigungen.
Hilfe für die Nachbarschaft,
An die Kranken wird gedacht.
Ikebana, Freitagsmessen,
und Betstunden nicht zu vergessen.
Weltgebetstag, Frau und Mutter,
alles ist in bester Butter.
Kurse, Müttertschule, Kuchen,
So 'nen Verein, den kann man suchen.
Ich beende nun mein Scherzen,
Und sage Dank von ganzem Herzen.
Den Glückwunsch sage ich geschwind,
Dem hundertjährigen Geburtstagskind.
Dem Vereine gilt mein Toast,
Ihnen allen sag ich Prost.

Neuer Wendelinus

Die Wendelinus-Kapelle am Haukertsweg hat im Juli vergangenen Jahres eine neue Figur erhalten. Die Skulptur des Grainauer Bildhauers Martin Ostler wurde in Anwesenheit zahlreicher Bürger durch Dechant Johannes Rochwalsky eingeseignet und anstelle der alten Gipsfigur, die nicht mehr zu renovieren war, aufgestellt. Die Horschheimer freuen sich, daß die Kapelle nunmehr wieder eine würdig aussehende Heiligenfigur hat.



Pastor Rochwalsky mit Gottfried Zimmermann und Dr. Karl-Heinz Schömmner bei der Einsegnung der Wendelinus-Statue.

Verkehrsverhältnisse

Der Ausbau des Niederfelder Weges steht immer noch aus. Obwohl die verantwortlichen Politiker im Mai 1985 eine Realisierung im Rahmen des Investitionsprogrammes 1986/87 zusagten, hat sich bis heute nichts getan. Hoffentlich wird der dringend notwendige Ausbau nicht ins nächste Jahrhundert verschoben.

Das gleiche gilt für die Emser Straße. Obwohl es in der vergangenen Zeit im Koblenzer Blätterwald mächtig rauschte, und Horschheimer durch Bürgerinitiativen – mit Unterschriftenaktionen – Rat, Verwaltung und OB Hörter die unzumutbaren Zustände in der Emser Straße vor Augen führten, ist bisher nichts, aber auch gar nichts geschehen. Im Gegenteil, seit einiger Zeit fahren vermehrt Schwervertransporte durch den Ort ins Lahnsteiner Industriegebiet. Hier fragt man sich, was noch alles passieren muß, bis die Mißstände behoben werden? Nach letzten Meldungen will jetzt auch Pfaffendorf die Verkehrsverhältnisse in der Emser Straße in den Griff bekommen. Hoffentlich verderben hier nicht viele Köche den Brei.

Neues Baugebiet

Horchheim hat wieder ein neues Baugebiet, u. z. über dem Tunnel zwischen Pechlerberg, Beckenkampstraße, Bächelstraße und Friedrich-Gerlach-Straße. Der Bebauungsplan konnte aber erst nach heißen Diskussionen im Stadtrat im vorigen Jahr verabschiedet werden. Jetzt freuen sich die Horschheimer Bauwilligen, bald zum Zuge kommen zu können.

Angenehm leise Töne

Der Männerchor Horchheim veranstaltete im Mai vergangenen Jahres ein Chor- und Solistenkonzert, welches nicht unerwähnt bleiben kann. Was hier geboten wurde, hat in Presse und Fachkreisen höchste Anerkennung hervorgerufen. „... Mit angenehm leisen Tönen, mit dem Verzicht auf Spektakulär-Bombastisches... und kaum einer der beliebten, manchmal zu oft gehörten „Schlager“ der Chorliteratur... wurde ein Programm geboten, das sich im langsam erwachenden Frühling zu einem erfreulich zurückhaltenden und doch wirkungsvollen Konzert gestaltete“. So die Koblenzer Presse. Hoffentlich hören die Horschheimer noch öfter solche Konzerte.

Im Juni des Jahres 1985 führte der Jahresausflug die Horschheimer Sänger in den „Schroth-Kurort“ Oberstaufen im Allgäu. Auf Vermittlung von Hans Werner Krämer, der selbst begeisterter Schrothler ist, kam die freundschaftliche Verbindung zur Liedertafel Oberstaufen zustande. Die Sänger vom Rhein unter ihrem Chorleiter Musikdirektor Adolf Wirz übernahmen die musikalische Gestaltung einer Abendmesse in der Pfarrkirche St. Peter und Paul. Konzertanter Höhepunkt der Reise war das gemeinsam mit der Liedertafel Oberstaufen und der Finkengruppe Kalzhofen gestaltete Konzert im gut besuchten Kursaal Oberstaufen. Unvergessen wird den Horschheimer Sängern aber auch die Begegnung mit der Bergwelt um Oberstaufen bleiben.

Rheinanlagen

Nachdem der Horschheimer Angelsportverein dabei ist, auf dem Gelände des ehemaligen Holler'schen Gartens einen Grillplatz für alle Vereine anzulegen, wäre zu wünschen, daß auch der Mendelssohnpark am Rhein von Vereinen und Wirten für Garten- oder Sommerfeste genutzt wird. Leider lassen die Horschheimer Rheinanlagen in ihrer Gestaltung noch viel zu wünschen übrig. In dieser Beziehung haben unsere Nachbarn aus Pfaffendorf die Nase vorn. Eine freundlichere Gestaltung des Rheinufer und die schon so lange begehrte Anlegebrücke für Lokalboote werden hoffentlich bald Wirklichkeit. Auf jeden Fall ist vorgesehen, die Mauern am Horschheimer Rheinufer in gewissen Bereichen durch Kletterrosen zu „verschönern“.

Zelluloid-Artisten

Die Tischtennisabteilung des TuS Koblenz-Horchheim, die insgesamt 80 Mitglieder zählt, feiert in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag und kann im Jubiläumsjahr stolze Erfolge aufweisen.

So ist die 1. Herrenmannschaft seit September 1984 ungeschlagen und führt die Tabelle der Bezirksklasse mit null Minuspunkten an.

Die Mannschaft – in der Besetzung Günther Brück, Ludger Hoerster, Reiner Jochem, Lothar Stein, Lothar Zehe und Uli Rees – wird somit in die Bezirksliga aufsteigen, wobei man realistische Chancen

für einen Aufstieg in die Rheinland-Liga im nächsten Jahr sieht.

Die 2. Mannschaft ist derzeit Zweiter in der Kreisliga mit Chancen zum Aufstieg in die Bezirksklasse, während die 3. Mannschaft in die 1. Kreisklasse aufsteigt. Auch die Damen zeigen Erfolgsansätze mit einem gefestigten 4. Platz in der Kreisliga.

Gut Holz!

Auch im vergangenen Jahr war die Keglervereinigung Koblenz-Horchheim sehr erfolgreich. Die dritte Damenmannschaft schaffte die Meisterschaft der Bezirksliga West, während die 2. Herrenmannschaft in der Oberliga sich gut behaupten konnte. Ganz in die Vollen ging aber die 1. Herrenmannschaft, die am 22. März 1986 endgültig den Aufstieg in die 2. Bundesliga schaffte, ein Wahnsinns-Erfolg.



Das Foto zeigt die siegreiche Mannschaft: Vorne von links: Walter Mohr, Gustl Grimm, Gerhard Marciniak, Wolfgang Adler.

Hinten von links: Rolf Killadt, Otto Steudter, Werner Adler, Heinz Friedrichs und Vorsitzender Fritz Zehe.

BBC

Große Aktivitäten zeigte im vergangenen Jahr auch wieder der BBC Horchheim. Die Seniorenmannschaften konnten sich in ihren Klassen „mehr oder weniger“ durchsetzen. Die A-Jugend des Vereins erreichte immerhin bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften in Trier gegen starke Konkurrenz einen beachtlichen 3. Platz. Für Furore sorgte die Läufertruppe des BBC. Großen Erfolg hatte sie mit der Durchführung des 2. und 3. Rhein-Lahn-Laufs im März 1985 bzw. 1986. Auch der „Arno-Schlott-Gedächtnislauf“ am 10. 11. 1985 fand in Läuferkreisen großen Anklang (120 Teilnehmer). Spektakulärster Erfolg war aber die Teilnahme von 5 Läufern am 100-km-Lauf in Biel/Schweiz. Unter den 4.500 Teilnehmern liefen Jürgen Müsch (in der Zeit von 10:30 Stunden), Henryk Bernard (10:33), Toni Unkelbach (10:42), Karl-Heinz Hack (10:47) und Jürgen Schneider (11:30) erschöpft, aber glücklich ins Ziel ein. Eine sagenhaft tolle Leistung! Auch für die Rückkehr nach Horchheim hatten die Kilometerfresser das richtige Timing: rechtzeitig zur Kirmes trudelten sie im Mendelssohnpark ein und wurden „gebührend“ empfangen. Letzte Groß-Aktion der Läufertruppe war der „Partnerschafts-Lauf“ Pfingsten 1986 von Koblenz nach Maastricht.